

Laibacher Zeitung.

N^o. 204.

Mittwoch am 6. September

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jebeimalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

S. E. I. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den K. K. wirklichen geheimen Rath und Statthalter in der Lombardie, Friedrich Ritter v. Burger, als Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone I. Klasse, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Freiherrnstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister, den Bezirksrichter Franz Piweß zum Vorsteher eines gemischten Bezirksamtes in Nieder-Oesterreich ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat die Supplenten Dr. Wenzel Krátky am Brünner, Johann Rozek am Neusohler, Anton Tschöfen am Görzer, Eduard Kriskel am Grazer, Theodor Pantke am Teschner katholischen, und Josef Nepomucky am Prager Altstädter Gymnasium zu wirklichen Lehrern am katholischen Gymnasium in Hermannstadt ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den gewesenen Supplenten am Preßburger Gymnasium, Johann Lunz, zum wirklichen Lehrer am Czernowitzer Gymnasium ernannt.

Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 28. August 1854, wirksam für sämtliche Kronländer, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches und der Militärgrenze, womit die Allerh. Entschlüsse über die Festsetzung der Gehalte und der Diätenklasse, der Kategorien und der Funktionen der Schulräthe kundgemacht werden.

S. E. I. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschluß vom 10. November 1852 den ferneren Bestand der Gymnasial- und Volksschulen-Inspektoren, als Organe der neu zu gestaltenden politischen Länderstellen, und nachdem inzwischen die Organisation dieser Behörden erfolgt ist, mit Allerhöchsten Entschlüssen vom 15. und 28. Juli d. J. nähere Bestimmungen über die Gehalte und die Diätenklasse, die Kategorien und die Funktionen der Schulräthe festzusetzen geruht.

Auf Grundlage dieser Allerhöchsten Entschlüsse wird Nachstehendes angeordnet:

Titel, Rang und Gehalt der Schulräthe.

§. 1. Die Gymnasial- und Volksschulen-Inspektoren haben den Titel „K. K. Schulräthe“, den Rang als jüngste Räte der Landesstelle, welcher sie zugeheilt sind, und werden in die siebente Diätenklasse eingereiht. Sie bilden einen Kontraktstatus mit der gleichen Befoldungsabtheilung von Sechszehnhundert Gulden und Achtzehnhundert Gulden, und mit dem Vorrückungsrechte nach den darüber im Allgemeinen bestehenden Vorschriften. Die Schulräthe in Wien beziehen überdieß ein Quartiergeld von je Dreihundert Gulden jährlich, und jene in Triest ein solches mit jährlichen Einhundert Gulden.

Kategorien der Schulräthe.

§. 2. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Schulen und die Bedürfnisse der einzelnen Kronländer werden die Schulräthe entweder als Gymnasial- oder als Volksschulen-Inspektoren, oder sie vereinigen die Funk-

tionen beider. Auch erhalten sie nach Umständen die Bestimmung, die Schulen eines benachbarten Kronlandes oder Verwaltungsgebietes regelmäßig zu inspizieren, und die bezügliche Landesstelle in der Beaufsichtigung und Leitung der Schulen instruktionsmäßig zu unterstützen.

§. 3. Die Inspizierung der Realschulen wird vor der Hand und in so lange, als nicht gesteigerte Bedürfnisse andere Maßnahmen erheischen, je nach der individuellen Eignung entweder einem Gymnasial- oder einem Volksschulen-Inspektor übertragen.

§. 4. Der jedem Schulrathe anzuweisende Inspektionskreis, sowie die Gattung der von ihm zu inspizierenden Schulen wird in jedem Ernennungsfalle bestimmt werden.

Amtswirksamkeit und Stellung der Schulräthe.

§. 5. Die Funktionen und die Stellung der Schulräthe erhalten durch folgende allgemeine Bestimmungen, deren Ausführung durch genauere Instruktionen geregelt werden wird, ihre Begrenzung:

a) Die Schulräthe sind zunächst inspizierende Organe der politischen Landesstelle. Sie haben über Anordnung des Landeschefs Bereisungen des Landes vorzunehmen, um den jeweiligen Zustand der ihrer Aufsicht anvertrauten Schulen nach allen Beziehungen zu erforschen und auf deren Förderung nach Maßgabe ihrer Instruktion persönlich einzuwirken. Der Landeschef hat seine Sorge darauf zu richten, daß diese Bereisungen regelmäßig und außerdem, so oft es als entsprechend oder nothwendig erkannt wird, stattfinden.

Die Reise, sowie die nach jedem Schuljahre zu erstattenden Hauptberichte sind dem Landeschef und durch diesen dem Unterrichtsminister mit dem sich ergebenden, der Berathung der Landesstelle zu unterziehenden Bemerkungen und Anträgen vorzulegen.

b) Neben den Bereisungen und den Berichten über dieselben liegt den Schulräthen ob, jene Geschäftsstücke zu bearbeiten, welche ganz eigentlich wissenschaftliche, didaktische und pädagogische Angelegenheiten betreffen. Es können ihnen aber auch nach dem Ermessen des Landeschefs solche Geschäfte zur Bearbeitung übertragen werden, welche wegen des Zusammenhanges der innern Schulangelegenheiten mit den äußern sowohl die einen als auch die andern berühren. Lediglich administrative Geschäftsstücke sind dem betreffenden Schulrathe zur Einsicht nach ihrer Erledigung oder nach Umständen, wenn nämlich eine Begutachtung des Schulrathes als zweckmäßig sich herausstellt, vor der Erledigung zur Meinungsäußerung mitzutheilen.

c) Der Unterrichts-Referent hat von allen Arbeiten der Schulräthe nicht nur Einsicht zu nehmen, sondern es steht ihm auch zu, diesen Arbeiten seine eigenen Bemerkungen vor der Approbation beizufügen.

In didaktisch-pädagogischen Angelegenheiten soll jedoch gegen die Ansicht des Schulrathes nicht vorgegangen werden, ohne die Entscheidung des Ministeriums eingeholt zu haben, es sei denn, daß Gefahr am Verzuge wäre, in welchem Falle der Landeschef nach eigenem Ermessen zu verfügen, das Verfügte jedoch sogleich dem Ministerium anzuzeigen hat.

d) Die Länderchefs sind ermächtigt, die Schulräthe den Rathssitzungen zum Vortrage ihrer Arbeiten oder zur Aufklärung beizuziehen, wobei denselben eine beratende Stimme zusteht.

e) Die schriftlich niedergelegten Ansichten der Schulräthe sind in den Akten oder in den zu erstattenden Berichten ersichtlich zu machen.

f) Die Funktionen derjenigen Schulräthe, welche auch die Landesstelle eines zweiten oder dritten Kronlandes in der Leitung der Schulen zu unterstützen haben, beschränken sich hinsichtlich dieser Landesstelle auf die Bereisungen und auf die Erstattung von Gutachten über diejenigen Geschäfts-Angelegenheiten, welche die Beurtheilung eines sachverständigen Schulmannes erfordern, oder über welche der Landeschef die Meinung des Schulrathes einzuholen sich veranlaßt sieht.

Nichtamtlicher Theil.

Politische Rundschau.

K. — Laibach am 5. September. — Obwohl die Rückäußerung des kaiserl. russischen Kabinetes auf die bekannten Vorbedingungen für den Frieden noch nicht eingelangt sind, so will man doch in Berlin aus der russischen Hauptstadt Andeutungen haben, welche die in Aussicht gestellte Antwort keineswegs als eine den aufgestellten Forderungen günstige darstellen wollen. Dieselbe Ansicht scheint in Wien gleichfalls vorzuherrschen. Namentlich scheint es, sagt eine Berliner Korrespondenz in der „N. N. Z.“, als beanspruche Rußland vor dem Eintreten in nähere Verhandlungen eine genauere Fassung der einzelnen Punkte, um sich volle Gewißheit über deren Tragweite zu verschaffen. Inzwischen macht, fährt das genannte Blatt fort, das Werk der Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich die erfreulichsten Fortschritte. Bei beiden Mächten hat die Gemeinsamkeit der Interessen den Wunsch nach Herstellung eines möglichst innigen Einvernehmens befestigt, und diejenigen würdigen nicht die vaterländischen Gesinnungen der Kabinete von Wien und Berlin, welche die Beweggründe zu der jetzigen rückhaltlosen Annäherung in gegenseitigen Besorgnissen finden wollen. — Wir können unsererseits nur noch hinzufügen, daß wir vom Beginne der hier und da aufgetauchten oder angeregten Zweifel hinsichtlich eines einigen, die Wahrung der gesammten Interessen Deutschlands bezweckenden Auftretens der beiden deutschen Großmächte niemals an ein derartiges Auseinandergehen glaubten, sondern stets, jezt wie vormals, uns für überzeugt halten, daß die Periode eines verderblichen Streites und Mißtrauens in Deutschland längst überwunden ist. Das gesammte einige Deutschland, Oesterreich und Preußen an der Spitze, hält die Zukunft Europa's, und mit ihr die Zivilisation, die geistige und materielle Wohlfahrt, in fester Hand, und mit Stolz und festem Vertrauen blicken wir nach unserm Kaiser, der dem im Innern regenerierten und gekräftigten Oesterreich auch nach Außen eine solche entscheidende Weltstellung gesichert hat.

Was soll mit den Alands-Inseln geschehen? ist die Frage, welche von englischen Journalen, insbesondere vom „M. Chronicle“ beleuchtet wird. Sie sollen kein Zankapfel für die Allirten werden, eben so wenig als die zu erobernde Krim, da keine der beiden Westmächte das entfernteste Geklüfte nach Erwerb trägt. Soll man die Alands-Inseln Schweden einverleiben, oder aus ihnen einen unabhängigen Duodezstaat unter der Garantie aller Mächte machen; finden sich in der Krim etwaige Elemente politischer Unabhängigkeit, da andererseits der geographische Cha-

Oesterreich.

Wien, 2. September. Ueber das Nationalanlehen schreibt die „Wiener Ztg.“:

Das Nationalanlehen ist zum Abschluß gediehen und die Ergebnisse der Zeit vom 20. bis letzten August zeigen die Richtigkeit des Beweggrundes, der eine kurze Verlängerung des Subskriptions-Termins rathsam und angezeigt erscheinen ließ: die Ermöglichung der ausgiebigen Betheiligung nämlich in jenen Theilen des Reiches, in denen die schwierigere Kommunikation eine besondere Berücksichtigung erheischte. Das erreichte definitive Resultat wird sich erst nach mehreren Tagen ziffermäßig darstellen lassen, den summarischen Meldungen müssen noch die detaillirten Berichte folgen und zu diesen bedarf es wieder des Eingangs der Schlussberichte vom flachen Lande in den verschiedenen Landeshauptstädten — aber jetzt schon können wir mit stolzem Selbstgefühl das große Ereigniß verzeichnen, daß die Finanzoperation nicht nur dem Erträgniß nach vollkommen, ja über die kühnste Erwartung hinaus gelungen ist, sondern daß auch der Geist, in dem sie von dem gesammten Lande vollzogen wurde, sie zu einem glänzenden Blatte in Oesterreichs Ehrengeschichte gestaltet. Ein patriotischer Gedanke war es, welcher die Art des Anlehens bestimmte; ein herzlicher, vertrauender Ausruf ging unmittelbar von dem Throne aus an die österreichischen Lande, und diese bethätigten wieder im Angesichte von ganz Europa die Tugenden der Hingebung, der Treue und unerschütterlichen Anhänglichkeit, des willigen Gehorsams und des festen Vertrauens auf den Monarchen, welche, wie ein schönes Erbgut, in diesem Reiche von Geschlecht zu Geschlecht ununterbrochen sich fortpflanzen.

Die kolossale Summe, welche in verhältnißmäßig so kurzer Zeit gezeichnet wurde, zeigt nicht allein den materiellen Reichthum, die unerschöpflichen Schätze des Landes, die Zuversicht, mit welcher die Bevölkerung ihrer eigenen Kraft und ihrem unermüdbaren Fleiße die höchste Leistungsfähigkeit selbst beimißt; auch unendlich viele Züge rührender und ergreifender Natur, Manifestationen des innersten Lebens verherrlichten die Periode der Einzeichnung. Der Reiche gab mit vollen Händen und ebenso kostbar war auch der Beitrag aus jenen Kreisen, wo ein geringerer Besitz von Glücksgütern die Theilnahme mit mancher Mühe der Zukunft verbunden erscheinen läßt.

Die Betheiligung aller Stände an dem großen Nationalanlehen bildet gleichzeitig ein neues Band der Liebe, welches das Land und den Thron umschlingt. In diesem hohen Akte erkannten sich alle Stämme als Oesterreich angehörig, alle Schichten der Gesellschaft sahen die Unterschiede des Bestehens verwischt in dem Einen Streben, dem Rufe des Monarchen die umfassendste, willigste, schönste Erwiderung zu geben. Auch die kaiserliche Armee, jenes tapfere, heldenmüthige Heer, welches stets neue Lorbern um seine Fahne zu winden weiß und schon durch die Hingabe von Blut und Leben den Tribut der Ehre und Pflicht dem Throne zu zollen stets bereit ist, schloß sich dieser erhabenen Kundgebung in umfassendster Weise an, betheiligte sich auf das Entschiedenste, um so von Neuem das hohe Verständniß für die allgemeinen Interessen auch auf diesem Felde zu bethätigen.

Groß — so darf man sicher sich versprechen — werden bald die Vortheile sein, welche das Reich aus seiner eigenen Kraftanstrengung zu ernten in der Lage sein wird. Aber größer noch sind die moralischen Ergebnisse dieses Aktes. Eine Stärkung des vaterländischen Gemeingefühls wird daraus erwachsen, ein neues Erwachen des Bewußtseins, im großen Reiche eine Stellung einzunehmen, jedes Kronland durchdringen. Der Einzelne selbst wird sich mit freudigem Gefühle denken können als mitwirkend an einer der wichtigsten vaterländischen Aufgaben. Gestützt auf diese jüngste Vergangenheit vermag es Oesterreich, allen Stürmen der Zukunft gefaßt entgegen zu gehen. So wie ein starker, männlicher Geist seine Geschicke leitet, seine Ehre zu wahren weiß, seine Weltstellung ihm sichert, so erwiedert zu aller Zeit auch ein starkes, männliches Vertrauen die Bemühungen, die Forderungen des rastlos für sein Reich wirkenden Monarchen. Auf solchen Grundlagen wurde Oesterreich groß, auf ihnen erbaut erwies es sich unüberwindlich; gestählt

rakter dieser Halbinsel zur Losreißung vom russischen Festlande ermuntert? Indem das erwähnte Peckliten-Blatt die Schwierigkeiten dieses Problems zugibt und auseinandersetzt, hofft und versichert es, daß die Westmächte bei der Lösung ihrem Prinzipie der uneigennützigsten Harmonie treu bleiben werden.

Die Zustände in Spanien, schreibt die „N. N. Z.“, reifen, wie es scheint, einer neuen und wahrscheinlich furchtbaren Krisis entgegen. Die neuesten Maßregeln der Regierung, das Preß-Bando des Zivilgouverneurs von Madrid, die Auflösung der Juntten, die Vorbereitungen und theilweise bewirkten Schließungen der Klubs, die Entlassung der Königin-Mutter nach Portugal, machen unlängbar einen Gesamteindruck, welcher zu der Hoffnung berechtigt, daß selbst Espartero das Bedürfniß fühlt, den anarchischen Parteileidenschaften einen Damm entgegen zu setzen, welche jede Regierung, heiße sie Monarchie oder Republik, unmöglich machen. Es gibt sich der Wille kund, sich nicht weiter fortreißen zu lassen auf der geneigten Ebene der populär-revolutionären Tendenzen, und die Sammethand kann wenigstens jetzt zu dem Schwerte greifen, welches die Obrigkeit nicht umsonst führt. Und jetzt ist hohe Zeit dazu. Wir hoffen, daß die rohe Gewalt der Masse und ihrer Eintagsführer gebrochen, und die Autorität einer gekräftigten Regierung aufgestellt und erhalten werden wird.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Der „Oesterr. Soldatenfreund“ schreibt:

„Die Feuersbrunst in Varna hat wirklich eine furchtbare Ausdehnung gehabt. 4000 Magazine, 2 Moscheen und mehrere Khans wurden ein Raub der Flammen. Das österreichische Konsulat, welches zugleich Agentie des Lloyd ist, konnte gerettet werden. Auffallend ist es, daß seit diesem großen Brande die Cholera daselbst so gut wie aufgehört hat. Schon seit dem 16. August werden die Vorbereitungen zu der geheimnißvollen Expedition mit großer Eile ernstlich betrieben. Die Munition, der Proviant wurde am 20. August vollständig an Bord der Schiffe gebracht, ebenso sämmtliches schwere und leichte Geschütz. Eine Abtheilung der großen Flotte soll am 26. bereits abgegangen sein, und zwar unter dem Befehle der Admirale Dundas und Stopford, dann des Generals Lord Raglan mit 23.000 Mann englischer Truppen. Diesem Geschwader hätte das Gros der Armada mit den Admiralen Hamelin und Bruat und dem General Canrobert mit 28.000 Franzosen und 9000 Türken an Bord am 28. oder 29. August zu folgen. Die Abfahrt der dritten kleineren Abtheilung aus Konstantinopel mit dem Admiral Lyons, dem Marschall St. Arnaud, dem Prinzen Napoleon und dem Herzog von Cambridge war auf den 1. September bestimmt. Hiermit widerlegt sich das Gerücht von der Vertagung dieser so viel besprochenen Expedition. Die am 26. August aus Varna abgegangenen Schiffe nehmen ihren Kurs in nordwestlicher Richtung; ob gegen Akermann, Odeffa, Cherson oder Sebastopol oder sonst wohin, ist unbekannt. Sicher ist es, daß nach einem in Konstantinopel abgehaltenen Kriegsrathe alle disponiblen muselmännischen Truppen nach Anatolien dirigirt werden.“

| Die „Gazetta du Midi“ unterschätzt die Schwierigkeiten nicht, denen die neue Expedition begegnen wird. Während der Zeit, die man in Gallipoli, Adrianopel, Konstantinopel und Varna zubringen zu müssen glaubte — so schreibt sie — hatte der Feind sich von seiner Ueberraschung zu erholen und an den noch unvollständigen Befestigungen an der Landseite zu arbeiten vermocht. Ueberdies haben die Russen ihre in der Krim stehenden Truppen verstärkt, deren Zahl 80—100.000 Mann betragen soll. Allen diesen Gefahren jedoch, die Angesichts der Geschicklichkeit unserer Artillerie und des Eifers der Truppen nicht unbesiegtbar sind, muß Troß geboten werden, damit der russischen Flotte nicht die Möglichkeit gelassen werde, den Winter über ernste Schwierigkeiten zu bereiten, alle Küsten zu verwüsten und die Anglo-Franzosen fortwährend in die Nothwendigkeit zu versetzen, ihre Schiffe auf einem durch seine Nebel und Schneestürme sehr gefährlichen Meere kreuzen zu lassen.

durch die Beispiele der Vergangenheit und Gegenwart wird es den Gipfel dauernder, unerschütterlicher Macht auch stets zu behaupten wissen.

Lemberg, 1. September. Se. Excellenz der Herr FML. Freiherr von Heß ist am gestrigen Tage nach Tarnopol und Se. Excellenz der Herr General der Kavallerie Graf von Schlick nach Czernowitz abgereist.

Triest, 4. September. Die hiesige Stadtgemeinde hat, wie bereits gemeldet, nachträglich 1 Million Gulden für das Staatsanlehen gezeichnet. Der Magistrat macht nun bekannt, daß dieser Betrag auf diejenigen Contribuenten vertheilt werden soll, welche bisher zum Anlehen noch nicht beigetragen oder nicht im Verhältnisse ihres Vermögens gezeichnet haben, und setzt eine Frist bis zum 16. I. M., binnen welcher freiwillige Zeichnungen angenommen werden. Der Magistrat hegt die Hoffnung, daß man sich beeilen werde, die noch gestatteten Vortheile bei freiwilliger Zeichnung zu benutzen, und würde sich nach Ablauf dieses Termins in die unangenehme Lage versetzt sehen, gegen die Säumigen die nöthigen Schritte zu thun, damit die Gemeinde im Stande sei, der eingegangenen Verpflichtung nachzukommen. (Tr. Ztg.)

Montenegro.

Wie wir einem Berichte aus Zara vom 27. August entnehmen, ist im Gebiete der österreichischen Gemeinde Novosello, Distrikt Pastrovich, Kreis Cattaro, in der Nacht vom 21. — 22. August ein Montenegro erschossen und ein anderer schwer verwundet worden, und zwar während beide Montenegriner auf einem den Dorfbewohnern von Novosello gehörigen Maisfelde bei einem Feuer lagerten und von der Frucht des Feldes zehrten. Der Verdacht der That muß sich natürlich gegen diese Dorfbewohner richten, welche übrigens schon längere Zeit verschiedene Beschädigungen ihrer Gründe und ihres Anbaues bemerkt haben.

Die Bewohner des nahen montenegrinischen Dorfes Bercelli, dem jene beiden Männer angehören, sammelten sich hierauf, zogen ungefähr 200 Mann stark gegen die österreichische Grenze und stellten sich zwischen den besetzten Grenzposten Copacs und Presica auf. Als ihnen jedoch der k. k. politische Kommissär erklärte, daß die kaiserliche Behörde ihre Aufstellung nicht gestatten würde, zogen sie sich nach einigen Stunden wieder zurück — wie sie äußerten: aus Achtung vor dem Wunsche der kaiserlichen Regierung. —

Das k. k. Kreisamt von Cattaro und die k. k. Prätur zu Budea haben inzwischen Maßregeln getroffen, um die Schuldigen zu ermitteln und weiteren Verwicklungen vorzubeugen.

Bei Spuz soll zwischen Montenegrinern und den von den Türken aufgemunterten und unterstützten Bielopavlschewer Flüchtlingen abermals ein Scharmügel an der Grenze vorgefallen sein, in welchem die Türken den Kürzeren gezogen und beide Theile einige Mann verloren haben sollen. Inzwischen wurden die montenegrinischen Flüchtlinge von Osman Pascha von Spuz nach Scutari zurückgerufen und somit steht die Einstellung oder Verringerung der Konflikte an der Grenze von Bielopavlschew zu erwarten.

Osman Pascha ist übrigens nach Salonich übersetzt und an seine Stelle ist Ragib Pascha zum Gouverneur von Scutari ernannt worden. Mustapha Pascha ist, nachdem er in Ragusa die Geburtstagsfeier Sr. k. k. apostolischen Majestät in Parade mitgemacht hat, sammt Gefolge nach Konich und Smirne wieder abgereist.

Am 31. August Fröh 9 Uhr erschienen im Hafen von Cattaro der französische Aviso-Dampfer „Prométhée“ (Kapitän Lefebvre) und der englische Kriegsdampfer „Shear-Water“ (Kommandant Lieutenant Horton), um sich nach ihrer Angabe über einen von den Montenegrinern in Albanien beabsichtigten Einfall zu vergewissern. Auf die Eröffnung der Unstatthaftigkeit der geschienenen Einfahrt, entschuldigend sich die Kapitäne mit der Unkenntniß der betreffenden Anordnung und wiederholten, nachdem sie sogleich wieder nach Antivari zurückgefahren waren, ihre Entschuldigung bei dem k. k. Vizekonsul.

Deutschland.

Berlin, 31. August. Der kaiserl. russische Militärbevollmächtigte, General v. Benckendorff, dürfte, Nachrichten zufolge, die der „N. Preuß. Ztg.“ aus Königsberg zugegangen sind, bereits in der vergangenen Nacht in Stettin und heute in Putbus eingetroffen sein. In Folge davon wird der Ministerpräsident, Freih. v. Manteuffel, muthmaßlich morgen noch nicht hier wieder eintreffen.

Berlin, 31. August. Der Landtag der Provinz Brandenburg wird am 17. September zusammentreten. Zum Marschall wird wahrscheinlich der Staatsminister a. D. Graf v. Arnim-Bozenburg ernannt werden. — Der Landtag der Provinz Preußen wird wahrscheinlich in diesem Jahre nicht zusammenberufen werden.

Breslau, 31. August. Heute Früh ist der Fahrbaum der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn bei Neuzelle in einer Breite von 6 Fuß gerissen. Der Kurierzug hatte die Stelle glücklich passiert, der Unfall ereignete sich später. Die anderen Züge konnten erst nach längerem Aufenthalte und nach getroffenen Vorbereitungen befördert werden.

Köln, 31. August. Dem heutigen gemischten Zuge um 7 Uhr Früh von Berviers, ist in dem Tunnel bei Neffonvaux ein Unfall begegnet. Die Maschine ist umgestürzt und die Passage versperrt. Reisende sollen nicht verletzt sein. Der um 6½ Uhr Früh von Brüssel abgegangene Personenzug hat in Folge dieses Unfalls den Anschluß in Berviers nicht erreicht.

Königsberg, 30. August. Die „Ostpr. Ztg.“ meldet:

„Die 4 englischen Kaufleute Macdonald, Stoydt, Claphin und Mallerio hatten mit den aus Cranz herübergekommenen Sängern v. Vietinghoff und Eich und dem Griechen Cieratti, welche letztere drei Personen in Memel Konzerte zu geben beabsichtigten, am 27. d. M. eine Spazierfahrt nach Laugallen, unmittelbar an der russischen Grenze, unternommen. Bei einem dort stattgefundenen Spaziergange überschritt die Gesellschaft die Grenze und wurde von russischen Grenzwächtern gefangen genommen und abgeführt.“

Italien.

Turin, 23. August. Der „Independance Belge“ wird geschrieben:

„Die sardinische Regierung steht im Begriff, 8 Kriegsschiffe in den griechischen Archipelagus zu senden, um daselbst die Piraten zu verfolgen. In Folge des Gerüchtes, daß Mazzini sich im Canton Tessin befinde, haben die Behörden von Locarna eine Haus-suchung in der Villa delle Faccie, dem Eigenthume des Hrn. Brofferio, Führers der äußersten Linken in der Turiner Kammer, anstellen lassen, die jedoch zu keinem Ergebniss führte.“

Nach einer gestern aus Turin eingelangten Depesche vom 29. August ist ein ernstes Konflikt zwischen den Vereinststaaten von Amerika, dann England und Frankreich bevorstehend, der sich dort entwickeln dürfte. Der in letzter Zeit vielfach genannte Fürst Florestan hat nämlich sein Fürstenthum Monaco an die Vereinststaaten verkauft. Der Verkaufsvertrag soll im Monate September ratifizirt werden. England und Frankreich, welche den Verkauf vergebens zu hindern suchten, haben erklärt, nun gegen die Besitzergreifung zu protestiren, und scheinen entschlossen, die letzten Mittel anzuwenden, damit die Vereinststaaten in Italien keinen festen Fuß fassen. Piemont hat erklärt, an dem Proteste Theil nehmen zu wollen.

Frankreich.

In Havre ist der Befehl zur Errichtung von Baracken für 1000 russische Kriegsgefangene eingetroffen, die zu Erdarbeiten bei den im Bau befindlichen Forts verwendet werden sollen.

Algier liefert jetzt dem Mutterlande bereits erhebliche Zufuhren von Lebensmitteln. Ein dieser Tage von Algier zu Marseille angelautes Schiff hatte 1098 Säcke Mehl und 688 Hammel an Bord.

Die „Sentinelle toulonnaise“ schreibt: „In unserm Hafen herrscht seit einigen Tagen fast keine

Bewegung mehr; es scheint, daß das Kriegsministerium die Expedition des sämmtlichen ungeheuern Materials für die orientalische Armee beendet hat. Im Arsenal befinden sich auch in der That keine Schiffe zur Befrachtung vor und nichts läßt voraussetzen, daß damit entweder jetzt oder später fortgefahren werden sollte. Seit länger als einem Monat wurden über 50 Schiffe von sehr großer Tragfähigkeit beladen; man kann daraus schließen, welche Masse von Material eine so große Anzahl Schiffe nach dem Oriente transportirt haben muß. Unsere Armee selbst ist von nun an in der Lage, allen wie immer gearteten Eventualitäten mit Zuversicht entgegen gehen zu können.“

Großbritannien.

London, 28. August. Aus Portsmouth wird von einem gelungenen Versuch berichtet, das Wasser als Leiter für den elektrischen Strom zu benützen, also die submarinen Leitungsdrähte zu ersparen. Der Bericht geht nicht in die Details. An beiden Seiten eines ziemlich breiten Gewässers wurden Apparate aufgestellt, von denen Drähte in das Wasser reichten, wo sie in nicht näher beschriebene Platten ausliefen. Die Mittheilung war angeblich sicher und nach der Ansicht des Einsenders ist nicht zu bezweifeln, daß das Experiment mit einer stärkeren Batterie auch über den Kanal zu machen sei.

Spanien.

Madrid, 24. August. Es scheint gewiß, daß die Königin Christine sich von Portugal nach Frankreich begeben wird, nachdem sie das Versprechen gegeben, ihren Wohnsitz nicht in der Nähe der spanischen Grenze zu nehmen.

Marschall Espartero hat — telegraphischer Meldung zufolge — am 27. und zwar nach der Veröffentlichung einer Darlegung der finanziellen Situation, die namhaftesten Kapitalisten von Madrid bei sich versammelt und diese haben eingewilligt, zur Bestreitung der dringendsten Ausgaben 56 Millionen Realen der Regierung vorzuschließen.

Marschall Narvaez erwartet in Loja seine Pässe, um sich nach Biaritz zu begeben.

Ein Zirkular des Ministers des Innern ordnet die Auflösung sämmtlicher wie immer genannten Juntten im Lande, mit Ausnahme der Provinzial Juntten, an. Der Marineminister hat alle auf die Marine bezüglichen Beschlüsse der Juntten annullirt.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Madrid vom 24. August: „Der thätige Gouverneur von Madrid, Sagasti, scheint unter allen Beamten den Ernst der Lage am besten erkannt zu haben. Seine strengen Erlässe über die Presse mögen die Prediger der Zügellosigkeit erbittert haben, aber sie sichern ihm den Dank Aller, welche einsehen, daß die Freiheit nur fortbestehen kann, wenn sie nicht in Zügellosigkeit ausartet. — 4 Uhr. Man erwartet für heute Abend einen bewaffneten Versuch der revolutionären Partei. Die Nationalgarde und die Truppen sind für die Regierung aufs beste gestimmt. Zahlreiche Patrouillen durchziehen die Straßen. Höchst wahrscheinlich wird der Klub Union sofort aufgelöst. — 5 Uhr. Die Nationalgarde ist so fest entschlossen, die Regierung zu unterstützen, daß sie laut den Wunsch ausspricht, mit den vorgeschrittenen Demokraten zum Kampfe zu gelangen. Die größten Kapitalisten öffnen ihre Kassen dem Finanzminister und die Fonds sind im Steigen. Unter solchen Umständen müssen die Kommunisten ruhig bleiben oder erwarten, in den Straßen von Madrid elendiglich umzukommen.“

Madrid, 24. August. Ein Dekret ernennt den General-Lieutenant von Halen, Grafen von Perecamp, zum Präsidenten des obersten Kriegs- und Marine-Tribunals an de Meer's Stelle. Andere Dekrete ernennen die Herren Lafara und Coello y Quefada zu Minister-Residenten für Florenz und Kopenhagen. Ein weiteres Dekret löst das Bataillon der Jäger von Tarragona auf, und gibt dem 2. Bataillon der Jäger von Afrika den Namen Bataillon von Madrid.

Laut einem Schreiben des Gnaden- und Justiz-

ministers an den Cardinal-Erzbischof von Toledo sollen alle Geistlichen, die in diesem Augenblick, ohne dazu ausdrücklich ermächtigt zu sein, ihren bleibenden oder vorübergehenden Wohnsitz in Madrid haben, an den Ort, wo sie ihr geistliches Amt auszuüben berufen sind, binnen spätestens vierzehn Tagen zurückkehren.

General Serrano, zum Direktor der Artillerie bestimmt, ist durch den Telegraphen nach Madrid be-schieden worden.

Mehrere Journal-Redakteure haben sich heute versammelt, um gegen den von dem Zivilgouverneur Louis Sagasti in Betreff der Presse erlassenen Befehl zu protestiren.

Die Regierung hat heute, um auf jedes Ereigniß gefaßt zu sein, einige Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Es sind Truppen auf dem Mayorsplatze aufgestellt und man rechnet auf den Beistand des vernünftigen und einsichtsvollen Theil der Bürgermiliz, falls die revolutionären Chefs es versuchen sollten, einen Widerstand gegen die Maßregel der Unterdrückung der Juntten zu organisiren.

Eine Deputation des Klubs „Union“ hat sich, wie schon erwähnt, bei dem Minister des Innern eingefunden, um die Absetzung des Zivilgouverneurs von Madrid zu verlangen, weil er angeblich das Vereinsrecht und die Pressefreiheit verletzt hat. Der Minister Herr Santa Cruz erwiederte, daß er den Zivilgouverneur wegen der ergriffenen Maßregeln keineswegs tadeln könne, welche der Ministerrath vollkommen gebilligt habe.

Der „Moniteur“ bringt folgende Depesche:

Bayonne, 29. August.

Der Finanzminister hat den Finanzzustand zum Gegenstand eines Exposés gemacht, in welchem er auf die Wiederherstellung oder Aufrechthaltung der unterdrückten oder suspendirten Steuern besteht.

Ein königliches Dekret erklärt die von den Juntten in den Territorialabtheilungen, wie auch die Bezeichnung der Hauptstädte u. gemachten Veränderungen als null und nichtig.

Rußland.

Aus Warschau erhält die „Zeit“ das folgende Schreiben:

„Nachdem verschiedene deutsche Tagesblätter schon selbst die Mittheilung ihrem wahren Werthe nach gewürdigt haben, daß der Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Graf Rüdiger, die Adels-Marschälle des Königreichs Polen zu sich habe entbieten lassen, um sie zu Petitionen zu vermögen, welche die Herstellung der öffentlichen Ordnung vor dem J. 1830 zum Gegenstande haben sollten: erscheint es fast unmöglich, darauf aufmerksam zu machen, daß die offiziellen Korrespondenzen aus Warschau aus der neuesten Zeit nicht das Geringste von diesen absurden Gerüchten erwähnen, oder noch besonders zu versichern, daß daselbe in der That jeder Begründung entbehrt. Die einzigen Eröffnungen, welche der General-Adjutant Graf Rüdiger neulich den Adels-Marschällen des Königreichs Polen gemacht hat, haben lediglich in einer dankenden Anerkennung für den Eifer bestanden, mit welchem der Grund-Adel die Anforderungen des Gouvernements in Bezug auf die Beistellung der Pferde und der Lieferung der Lebensmittel für die Armee nachgekommen ist. Uebrigens wäre zu jener Maßregel in der, der Regierung in den jetzigen Zuständen größtentheils günstigen Stimmung auch gar kein ernstlicher Grund vorhanden.“

Telegraphische Depeschen.

Paris, 4. September. Der „Moniteur“ meldet aus Berlin vom 1. d. M.: Man versichert, Graf Benckendorff habe die Nachricht aus St. Petersburg gebracht, daß Rußland die letzten von Oesterreich aufgestellten und von Preußen unterstützten Propositionen ablehne. Weiter meldet das amtliche Blatt, die türkische Armee sei zum größten Theile in die Walschei eingerückt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 4. September Mittags 1 Uhr.

Die Börse stand auch heute noch unter den am letzten Tage herrschenden Einflüssen, auch blieb die Contremine nicht unthätig. Allein bei der fortwährenden Nachfrage des Auslandes nach österreichischen Effekten, und bei der, über die politischen Eventualitäten viel beruhigteren Stimmung konnte sich der Verkehr wenigstens nicht ungünstiger gestalten.

Wechsel wurden zwar um $\frac{1}{2}$ vSt. höher, jedoch viel ausgeben, während am Samstag zu niedrigerem Preise sehr wenig in Devisen zu haben war.

Fortwährend sehr gesucht sind 1854er Lose; Schlusskurs 94 $\frac{1}{2}$.

An 5% Metall. unbedeutendes Geschäft.

Dampfschiff-Aktien behaupteten sich heute auf 570;

Gmundner 258 — 260.

Nordbahn höher, 173 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$.

London um 2 Kreuzer höher.

Augsburg 117.

Geld 22 W.

Amsterdam 95 $\frac{1}{2}$ — Augsburg 117. — Frankfurt 116 $\frac{1}{2}$.

— Hamburg 86 — Livorno — — London 11.20. — Mailand

115 $\frac{1}{2}$. — Paris 136.

Staatsschuldverschreibungen zu 5% 84 $\frac{1}{2}$ —85

detto S. B. " 5% 95—96

detto Sloggnitzer m. R. " 5% 91—91 $\frac{1}{4}$

detto " " 4 $\frac{1}{2}$ % 74 $\frac{1}{2}$ —74 $\frac{3}{4}$

detto " " 4% 66 $\frac{1}{2}$ —66 $\frac{1}{2}$

Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. 4% 89—89 $\frac{1}{4}$

detto 1852 " 4% 87—87 $\frac{1}{4}$

detto " " 3% 51 $\frac{1}{2}$ —51 $\frac{3}{4}$

detto " " 2 $\frac{1}{2}$ % 42 $\frac{1}{2}$ —42 $\frac{1}{2}$

detto " " 1% 17 $\frac{1}{2}$ —17 $\frac{1}{2}$

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 82—82 $\frac{1}{2}$

detto anderer Kronländer 78—79

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 224—225

detto 1839 132 $\frac{1}{2}$ —133

detto 1854 94 $\frac{1}{2}$ —94 $\frac{1}{2}$

Banco-Obligationen zu 2 $\frac{1}{2}$ % 57—58

Obligat. des L. B. Ant. v. J. 1850 zu 5% 92—93

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1263—1265

detto ohne Bezug 1046—1049

detto neuer Emission 1006—1008

Escomptebank-Aktien 93 $\frac{1}{2}$ —93 $\frac{3}{4}$

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 173 $\frac{1}{2}$ —173 $\frac{1}{2}$

Wien-Laaber 79 $\frac{1}{2}$ —80

Budweis-Einz-Gmundner 258—260

Preßb. Tyren. Eisenb. 1. Emission 15—20

2. " mit Priorit. 30—35

Debenburg-Wien-Neustädter 59 $\frac{1}{2}$ —60

Dampfschiff-Aktien 569—570

detto 12. Emission 552—553

detto des Lloyd 548—550

Wiener-Dampfmühl-Aktien 124 $\frac{1}{2}$ —124 $\frac{1}{2}$

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% —97

Nordbahn 84—84 $\frac{1}{4}$

Sloggnitzer 82—83

Donau-Dampfschiff 85—85 $\frac{1}{2}$

Como Rentcheine 14—14 $\frac{1}{2}$

Esterházy 40 fl. Lose 85—85 $\frac{1}{4}$

Windischgrätz-Lose 29 $\frac{1}{2}$ —29 $\frac{2}{4}$

Waldstein'sche " 29—29 $\frac{1}{4}$

Reglwich'sche " 10 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$

Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio — —

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 5. September 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	84 15/16
detto " " 4 1/2 " "	74 1/4
detto " " 4 " "	66 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	132 3/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	77
Lotto-Anlehen v. J. 1854	95 9/16 fl. in G. M.
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	468 3/4 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1732 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Einz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	260 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	570 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	547 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 5. September 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	117 5/8	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.)		
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	116 5/8 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	86 5/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11—24	3 Monat.
Paris für 300 Franken Guld.	136 3/4	2 Monat.
Dukaten, für 1 Gulden para	235	31 T. Sicht.

Gold- und Silber-Kurse vom 4. September 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	22	21 7/8
detto Rand- detto	21 1/2	21 3/8
Napoleons d'or	9.12	9.10
Souverains d'or	16.15	6.12
Friedrichs d'or	9.24	9.22
Preussische "	9.40	9.38
Engl. Sovereigns	11.28	11.26
Ruß. Imperiale	9.28	9.26
Doppie	31 1/4	31 1/8
Silberagio	17 1/4	16 3/4

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 2. September 1854:

25. 7. 16. 34. 81.

Die nächste Ziehung wird am 13. September 1854 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 2. September 1854.

Hr. Freiherr v. Pfallern, k. k. Rath des obersten Gerichtshofes, von Wien. — Hr. Math. Negorhof, k. russ. Hofrath; — Hr. Baronin Derlesny, Gutsbesitzerin; — Hr. Adolf Meiter, preuß. Rittergutsbesitzer; — Hr. Heinrich Rose, Universitäts-Professor; — Hr. Marco Marchese Cornagio, Dr. der Medizin, — und Hr. Emil v. Tacchi, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Graf Falzacappa, Privatier; — Hr. Henriette Gräfin v. Drohojowska, Gutsbesitzerin; — Hr. Ernst Freiherr v. Stein, Rittergutsbesitzer; — Hr. Maximilian Schreibershofen, k. sächsischer General-Lieutenant; — und Hr. Karl Moriz Amelberg, herzogl. Lobkowitz'scher Kammer-Virtuos, von Triest nach Wien. — Hr. Johanna v. Kubler, Hofraths-Gattin, von Graz nach Klagenfurt. — Hr. Johann Kurz, k. k. Finanzrath; — Hr. Dr. Luigi Samuelli; — Hr. Eduard Cantor, niederländischer Rentier, — und Hr. Girolamo Dai Fiori, Besizer und Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ferdinand Hofmann, k. k. Polizei-Kommissär, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. Hermann Benedig, k. k. Professor, von Triest nach Neumarkt. — Hr. Franz Jaks, pens. Major, von Triest nach Graz. — Hr. Karl Gelbfuß, Bergverwalter, von Wien nach Larois. — Hr. Gottfried Müller, Professor, von Wien nach Benedig.

Den 3. Hr. Ignaz Baron Zesta, toskanischer Kammerer, — und Hr. Gustav v. Malinkovsky, k. k. Finanzrath, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Kufagky, Magistratsrath, von Fiume nach Wien. — Hr. Johann Klette, k. k. Post-Kontrollor, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Karl v. Wurmser, k. k. Gefällenamts-Offizial, von Triest nach Graz. — Hr. v. Negrelli, k. k. Ministerialrath; — Hr. v. Horn, k. preuß. Major; — Hr. Josef Zwecker, Dampfschiff-Direktor, — und Hr. Anton Barcittias, Architekt, von Wien nach Triest. — Hr. Graf Stachelmajer, k. russischer Rath; — Hr. Salviati, k. preuß. Beamte, — und Hr. Ferdinand Eder, Apotheker, von Wien nach Benedig.

Den 4. Hr. Anton Kenz Ritter v. Kenzenberg, k. k. Finanzrath, von Pesh nach Zara. — Hr. Franz Graf Borelli, Privatier, von Wien nach Zara. — Hr. Ignaz Hlavson, k. k. Amts-Offizial, von Pettau nach Triest. — Hr. Johann Klette, k. k. Post-Kontrollor, von Sauerbrunn nach Triest. — Hr. Karl Lognig, Finanzwach-Kommissär, von Triest nach Villi. — Hr. Dr. Franz Göß, Professor, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Cermak, Professor; — Hr. Adolf Rosenblüh, Beamte; — Hr. Ignaz Jitar, russischer Gutsbesitzer, — und Hr. Eugen Richetti, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Sadro, Dr. der Medizin, von Gloggnitz nach Triest. — Hr. Wilhelmine Mariani, Großhändlers Gattin, von Wien nach Triest. — Hr. Leopold Modena, Besizer, von Wien nach Modena.

3. 502. a Nr. 259.

K u n d m a c h u n g.

Das Schuljahr 1855 beginnt am k. k. akademischen Gymnasium zu Laibach mit dem h. Geistesamte am 15. September, und es haben sich diejenigen Schüler, welche in die Studien dieses Gymnasiums einzutreten wünschen, in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zwischen dem 10. bis 14. September bei der k. k. Gymnasial-Direktion und sodann beim Klassen- und Religionslehrer zu melden, und die neu eintretenden eine Aufnahmestaxe von 2 fl. G. M. zu erlegen.

Ueberdieß werden jene Ober-Gymnasial-schüler, welche nicht nach Laibach zuständig sind, in Folge hohen Erlasses der k. k. L. Sch. B. vom 23. Juni l. J., Zahl 318, angewiesen, sich ordentliche, von den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften vidirte Heimatscheine zu verschaffen und über Vorweisung der Aufnahmestellung von Seite der k. k. Gymnasial-Direktion die polizeiliche Aufenthaltskarte für das Studienjahr zu erwirken.

K. k. Gymnasial-Direktion Laibach am 4. September 1854.

3. 1386. (3) Nr. 3447.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Ferdinand Marquis de Gozzani von Wolfsbüchel, gegen Valentin Michellitsch von Radomle, pcto 63 fl. c. s. c., wurden zur Vornahme der bewilligten Feilbie-

tung der, im Grundbuche Wolfsbüchel sub Urb. Nr. 6 und 15 vorkommenden Realitäten, wovon Erstere auf 1518 fl. 15 kr. und Letztere auf 1373 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzt worden ist, mit dem Anhange anberaumt, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbucheextrakte und die Versteigerung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. Mai 1854. Nr. 6281.

Zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 17. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 1372. (3) Nr. 3914.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein, als Realinstanz, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Franz Jabornik von Agram, gegen Frau Ernestine Schmalz von Stein, wegen schuldbüßiger 573 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Stadt Stein sub Rekt. Nr. 12 und 48 vorkommenden Realitäten, des Hauses Konf. Nr. 26 sammt Zugehör in der Stadt Stein, bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 2. Oktober, 3. November und 2. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet wurden, daß diese Realität bei der I. und II. Feilbietungstagsatzung nur um oder über den gerichtlichen Schätzungswert pr. 4578 fl. 35 kr., bei der III. Tagsatzung aber auch unter diesem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 967. (2)

Die im In- und Auslande als die lieblichste und beste Toilette-Seife anerkannte

Dr. Borchardt'sche k. k. a. priv.

aromatisch-medizinische Kräuter-Seife hat sich durch ihre besonders wohlthätige Wirkung auf die Haut einen so namhaften Ruf erworben, daß eine Anzahl Nachahmungen entstanden, und es sind die Käufer dieser Seife sehr häufig durch die allgemeine Bezeichnung „Kräuter-Seife“ mit fremden Fabrikaten getäuscht worden. Die geehrten Conumenten der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife wollen daher bei ihren Einkäufen besonders genau auf den Namen

Dr. Borchardt

— wie darauf gef. achten, daß die Dr. Borchardt'sche k. k. a. priv. Kräuter-Seife nur in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Packetchen à 24 Kr. G.M. verkauft wird und in Laibach einzig und allein echt vorräthig ist bei Alois Kaisell, sowie auch in Capodistria: Apoth. Gloy, Delise, Görz: G. Orignanchi, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Triest: Apoth. Anton Sampieri und Sign. Weinberger, und in Villach bei Math. Fürstl.

3. 1423 (1)

Im Hause Nr. 23 am alten Markt ist das zu ebener Erde gassenwärts befindliche, ehemals als Kaffehhaus benützte Lokale, bestehend aus einem großen Magazin, Keller, Holzlege und einem Zimmer für kommende Michaeli-Einzieherzeit 1854 zu vermieten.

Nähere Auskunft im zweiten Stocke im nämlichen Hause.

3. 1428. (1)

Schulbesuchende Knaben werden gegen billige Bedingungen in Kost und Wohnung genommen. Stadt, alten Markt, zweiten Stock, Nr. 259.

3. 1430.

Zum „grünen Berg“ ist der Ausschank für heuer geschlossen.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XXXV.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichn.	1,404.190
Fr. Agnes Cloetta, Hausbes.	600
Fr. Franz Gerdtina, dto.	40
Fr. Kaspar Lichtschin, dto.	450
Fr. Anna Licht, dto.	240
Fr. Mathias Sobez, dto.	20
„ Nikolaus Rudholzer, Uhrmacher	20
„ Simon Kallan, Hausbes.	60
„ Josef Oblak, dto.	40
„ Josef Kadunz, Bäcker	20
Fr. Agnes Fröhlich, Hausbes.	160
Fr. Anton Zherne, dto.	40
„ Michael Suppanz, dto.	300
Fr. Antonia Frank, dto.	40
Fr. Georg Promz, dto.	40
„ Johann Komar, dto.	80
„ Mathias Brezelnik, dto.	40
„ Josef Uzbak, dto.	20
Die Werkbruderkasse der Gewerkschaft am Savestrome in Sagor	200
„ mechanische Spinn- und Webefabrik in Laibach	500
Fr. Franz Hamerlig, Bäcker	80
Die Peharj'schen Erben	240
Fr. Simon Stoff, Tandler	50
„ Georg Kobilza, Hausbes.	80
Fr. Maria Suppanzhizh, dto.	20
„ Maria Jeuniker, dto.	120
Fr. Josef Dolenz, dto.	120
Fr. Theresia Peterza, dto.	100
Fr. Jakob Tomz, dto.	40
„ Andreas Lufmann, dto.	240
Fr. Margaretha Achlin, dto.	150
„ Katharina Saman, dto.	20
„ Gertraud Stepan, dto.	100
Fr. Josef Paisar, dto.	60
„ Jakob Babnik, dto.	500
„ Lorenz Zherne, dto.	20
„ Georg Freiberger, dto.	60
Fr. Maria Gestrin, dto.	50
Fr. Johann Kittenauer, Uhrmacher	20
„ Johann Pirz, Holzwarenhändler	50
„ Nikolaus Lufcher, Hausbes.	20
Fr. Elisabeth Hren	20
„ Antonia Kofz, Handelsmannswitwe	20
Fr. Ludwig Reddi	350
„ Josef Vocz, Hausbes.	180
„ Josef Zherne, Bäcker	50
Fr. Maria Jager, Hausbes.	80
Fr. Josef Klisch, dto.	250
Fr. Theresia Hampel	40
Fr. Franz Muro, Kreisbote in Penz.	50
„ Kamillo Graf Thurn, ständ. Protokollist	200
„ Heinrich v. Gerlicky, jub. k. k. Gu. berniaal Assessor	1000
„ Franz Caminoli, Oberlieutenant	1000
„ Barthl. Medved, Pfarrer	100
Summa	1,411.980

Beim k. k. Steueramte in Neustadt.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	52.770
Fr. Johann Murgel, Grundbes.	20
„ Johann Murgel, dto.	20
„ Jakob Belle, dto.	20
„ Franz Potozhar, dto.	20
„ Franz Kondrigh, dto.	20
„ Franz Stadigh, dto.	20
„ Martin Peteln, dto.	20
„ Johann Peteln, dto.	20
„ Mathias Spreizer, dto.	20
„ Martin Dleschan, dto.	20
„ Martin Besou, dto.	20
„ Johann Kiesel, dto.	20
„ Johann Kiesel, dto.	20
„ Anton Purkart, dto.	20
„ Vinzenz Ude, dto.	20
„ Anton Murgel, dto.	40
„ Johann Besou, dto.	20
„ Josef Kottar, dto.	20
„ Alois Beuz, dto.	20
„ Franz Kovak, dto.	20
„ Johann Saiz, dto.	20
„ Johann Kostreuz, dto.	40
„ Mathias Miklaughizh, dto.	20
„ Josef Penza, dto.	60
„ Josef Boshizh, dto.	20
„ Mathias Strachan, dto.	20
„ Johann Lufar, dto.	20
„ Johann Medle, dto.	20
„ Jakob Boshizh, dto.	20
„ Primus Medle, dto.	20

Gulden

Fr. Johann Podgurz, Grundbes.	20
„ Franz Luser, dto.	20
„ Mathias Luser, dto.	40
„ Jakob Luser, dto.	20
„ Anton Franko, dto.	20
„ Franz Wampel, dto.	20
„ Kaspar Woltes, dto.	40
„ Gregor Raif, dto.	20
„ Jakob Luser, dto.	20
„ Josef Seunig, dto.	20
„ Josef Jurischizh, dto.	20
„ Anton Mesner, dto.	20
„ Lukas Gaswoda, dto.	20
„ Andreas Paier, dto.	20
„ Alex Bedek, dto.	20
„ Martin Kostreuz, dto.	20
„ Florian Reif, dto.	20
„ Martin Boshizh, dto.	20
„ Josef Kostreuz, dto.	20
„ Anton Luser, dto.	40
„ Josef Kostreuz, dto.	20
„ Michael Zwanesch, dto.	20
„ Johann Hrowatizh, dto.	20
„ Simon Sedel, dto.	20
„ Mathias Saib, dto.	20
„ Josef Spech, dto.	20
„ Johann Jenizh, dto.	50
„ Simon Kostreuz, dto.	20
„ Johann Uzman, dto.	20
„ Lorenz Jaklich, dto.	20
„ Josef Medle, dto.	20
„ Johann Tutti, dto.	20
„ Georg Kreuz, dto.	20
„ Johann Rosche, dto.	40
„ Martin Brulz, dto.	20
„ Franz Bultsche, dto.	20
„ Anton Hudakler, dto.	20
„ Anton Bouzhiak, dto.	20
„ Josef Belle, dto.	40
„ Anton Luser, dto.	20
„ Ferni Gorjanz, dto.	20
„ Michael Kovazhizh, dto.	40
„ Mathias Medle, dto.	20
„ Mathias Legsche, dto.	20
„ Michael Gaswoda, dto.	20
„ Peter Deschlan, dto.	20
„ Josef Gorjanz, dto.	20
„ Mathias Gorjanz, dto.	20
„ Georg Zbudovan, dto.	20
„ Anton Bradkovich, dto.	20
„ Michael Suppanzhizh, dto.	20
„ Jakob Stergar, dto.	100
„ Franz Hafner, dto.	40
Fr. Margareth Jakische, dto.	50
Fr. Johann Sagorz, dto.	50
„ Mathias Gornig, dto.	50
„ Franz Kirn, dto.	50
„ Johann Bouzhiak, dto.	80
„ Martin Franko, dto.	20
„ Mathias Gorischek, dto.	20
„ Josef Kovazhizh, dto.	20
„ Johann Hozhevar, dto.	20
„ Martin Koschelle, dto.	20
„ Anton Paulin, dto.	20
„ Josef Dragmann, dto.	20
„ Jakob Turk, dto.	20
„ Franz Paulizh, dto.	60
„ Franz Turk, dto.	60
„ Anton Luser, dto.	60
„ Franz Rudmann, dto.	60
„ Jakob Penza, dto.	60
„ Johann Megle, dto.	60
„ Josef Paulin, dto.	60
„ Josef Kuschan, dto.	60
„ Georg Potozhar, dto.	70
„ Georg Hudoblen, dto.	70
„ Michael Stoff, dto.	70
„ Michael Kosmazh, dto.	70
„ Franz Sorfo, dto.	70
„ Michael Kunderzh, dto.	40
„ Niklas Masnik, dto.	40
„ Franz Boshizh, dto.	40
„ Andreas Godina, dto.	40
„ Martin Perchne, dto.	40
„ Johann Jakische, dto.	40
„ Johann Jakische, dto.	40
„ Franz Kusmann, dto.	40
„ Andreas Turk, dto.	40
„ Mathias Konderzh, dto.	40
„ Mathias Sorfo, dto.	40
„ Johann Hozhevar, dto.	100
„ Thomas Hudakler, dto.	100
„ Franz Potozhar, dto.	100
„ Johann Luser, dto.	100
„ Anton Miklaughizh, dto.	100
„ Johann Beuz, dto.	100
„ Johann Turk, dto.	160
„ Josef Rufz, dto.	140
„ Josef Martinzhizh, dto.	150
„ Franz Bobizh, dto.	120

Gulden

Fr. Josef Widmar, Grundbes.	120
„ Jakob Raier, dto.	100
„ Franz Möglizh, dto.	20
„ Josef Pelz, dto.	20
„ Michael Streiner, dto.	20
„ Franz Stanischa, dto.	40
„ Martin Jenizh, dto.	20
„ Josef Plattner, dto.	20
„ Karl Martini, dto.	100
„ Franz Rufz, dto.	200
„ Mathias Kastreuz, dto.	60
„ Johann Schusterschizh, dto.	70
„ Johann Grewatizh, dto.	40
„ Franz Belle, dto.	70
Fr. Maria Scheniza, dto.	40
Fr. Mathias Hrovath, dto.	40
„ Jakob Groz, dto.	40
„ Mathias Schurle, dto.	40
„ Johann Jakische, dto.	20
„ Johann Schurle, dto.	20
„ Andreas Schurle, dto.	20
„ Franz Schurle, dto.	20
„ Michael Schurle, dto.	20
„ Martin Kastreuz, dto.	50
„ Franz Gaspar, dto.	50
„ Johann Mosche, dto.	50
„ Franz Schettina, dto.	40
„ Mathias Gaswoda, dto.	20
„ Mathias Belle, dto.	40
„ Josef Mörzl, dto.	50
„ Franz Bochte, dto.	60
„ Barth. Jakische, dto.	20
„ Franz Boufko, dto.	20
„ Georg Hribar, dto.	20
„ Mathias Archenauer, dto.	20
„ Josef Merwizh, dto.	40
„ Johann Merwizh, dto.	40
„ Josef Jenizh, dto.	40
„ Martin Jenizh, dto.	40
„ Johann Jenizh, dto.	40
„ Josef Belle, dto.	20
„ Mathias Jenizh, dto.	50
„ Mathias Jenizh, dto.	40
„ Barthelmä Eugischizh, dto.	20
„ Franz Buzhar, dto.	40
„ Gregor Jenizh, dto.	20
„ Michael Jenizh, dto.	40
„ Josef Stanischa, dto.	40
„ Josef Schekula, dto.	40
„ Michael Schusterschizh, dto.	50
„ Johann Schekula, dto.	40
„ Josef Eugischizh, dto.	40
„ Josef Fortscheg, dto.	50
„ Jakob Schimih, dto.	20
„ Josef Merwizh, dto.	40
„ Mathias Merwizh, dto.	50
„ Johann Merwizh, dto.	40
„ Martin Schekula, dto.	50
„ Mathias Kovazh, dto.	20
„ Gregor Buzhar, dto.	20
„ Johann Kovazhizh, dto.	40
„ Jakob Jenizh, dto.	70
„ Johann Regina, dto.	40
„ Michael Borian, dto.	20
„ Martin Belle, dto.	50
„ Barth. Zimmermannzhizh, dto.	70
„ Barth. Zimmermannzhizh, dto.	70
„ Anton Stanischa, dto.	40
„ Martin Schurle, dto.	40
„ Franz Stanischa, dto.	40
„ Michael Draginz, dto.	40
„ Josef Skette, dto.	50
„ Barth. Kostreuz, dto.	60
„ Josef Zimmermannzhizh, dto.	70
„ Franz Jenizh, dto.	80
„ Johann Kostreuz, dto.	60
„ Franz Jankovich, dto.	60
„ Martin Gaswoda, dto.	40
„ Franz Gaswoda, dto.	20
„ Franz Stanischa, dto.	20
„ Gregor Hrowath, dto.	40
„ Georg Hadovizhovich, dto.	40
„ Johann Uzman, dto.	40
„ Josef Schettina, dto.	20
„ Josef Wohlgemuth, dto.	40
„ Franz Jerizhek, dto.	20
„ Josef Fürglich, dto.	40
„ Franz Jenizh, dto.	40
„ Franz Kobische, dto.	70
Fr. Maria Borian, dto.	20
„ Agnes Wozar, dto.	40
Fr. Jakob Pasch, dto.	20
„ Franz Gaswoda, dto.	70
„ Georg Gaswoda, dto.	70
„ Josef Hrowatizh, dto.	50
„ Josef Stanischa, dio.	70
„ Johann Knafelz, dto.	40
„ Johann Draginz, dto.	50
„ Martin Wanizh, dto.	60
„ Michael Krall, dto.	20
„ Johann Umeg, dto.	50

Gulden

Hr. Johann Hrowatizh, Grundbes.	50
" Johann Kofkreuz, dto.	40
" Josef Kofkreuz, dto.	40
" Mathias Gaswoda, dto.	50
" Josef Hrovat, dto.	50
" Michael Stanischa, dto.	70
" Michael Urchenauer, dto.	20
" Franz Knafelz, dto.	20
" Johann Wazher, dto.	100
" Jakob Gaswoda, dto.	40
" Johann Gaswoda, dto.	20
" Georg Wazher, dto.	40
" Franz Merovizh, dto.	40
" Franz Wazher, dto.	40
" Johann Wazher, dto.	40
" Martin Zenizh, dto.	50
" Johann Gaswoda, dto.	50
" Josef Primz, dto.	80
" Franz Lenarzhizh, dto.	50
" Martin Stangel, dto.	60
" Martin Radovizhovizh, dto.	70
" Matthäus Zerischek, dto.	50
" Josef Kovazhizh, dto.	60
" Josef Wazher, dto.	40
" Franz Schober, dto.	50
" Martin Zhezhelizh, dto.	60
" Josef Püreber, dto.	20
" Jakob Wozher, dto.	20
" Michael Brodkovizh, dto.	20
" Mathias Kullovizh, dto.	60
" Josef Kofkreuz, dto.	40
" Martin Gaswoda, dto.	40
" Lukas Urbas, dto.	20
" Mathias Goffenza, dto.	50
" Jakob Gaswoda, dto.	50
" Johann Ambroschizh, dto.	40
" Jakob Belle, dto.	40
" Johann Welle, dto.	40
" Gregor Wochte, dto.	40
" Josef Klopzhar, dto.	20
Fr. Anna Zimmeranzhizh, dto.	40
Hr. Martin Stampfl, dto.	40
" Jakob Millauz, dto.	40
" Josef Wochte, dto.	40
" Anton Ambroschizh, dto.	40
" Martin Stangel, dto.	20
" Barthel Kopsche, dto.	20
" Josef Gaswoda, dto.	40
" Mathias Köstner, dto.	20
" Johann Wiffiak, dto.	50
" Johann Schimig, dto.	70
" Martin Gaswoda, dto.	40
" Franz Kofkreuz, dto.	90
" Johann Radovizhovizh, dto.	40
" Franz Welle, dto.	20
" Josef Merkufcha, dto.	90
" Andreas Kovazhizh, dto.	20
" Franz Merovizh, dto.	40
Fr. Marg. Wozher, dto.	20
" Ursula Wozher, dto.	20
Hr. Mathias Wozher, dto.	20
" Josef Strombl, dto.	50
Johann Griviz'sche Armenstiftung	50
Hr. Martin Gimpel, dto.	40
" Johann Gimpel, dto.	40
Fr. Anna Derganz, dto.	20
Hr. Mathias Schusterschizh, dto.	60
" Josef Fabian, dto.	20
" Johann Kastelliz, dto.	20
" Mathias Wouko, dto.	20
" Franz Finkes, dto.	50
" Anton Sternischa, dto.	20
" Josef Supanz, dto.	20
" Johann Derganz, dto.	20
" Josef Sternischa, dto.	60
" Josef Sittar, dto.	50
" Johann Oblak, dto.	20
" Josef Perschina, dto.	40
" Franz Gollub, dto.	20
" Johann Fuchs, dto.	40
" Franz Schmeideg, dto.	60
" Johann Pürebar, dto.	20
" Josef Fersche, dto.	20
" Josef Struns, dto.	20
" Johann Kraker, dto.	20
" Johann Nowak, dto.	20
" Mathias Finkes, dto.	20
" Anton Resnarzhizh, dto.	20
" Josef Püreber, dto.	20
" Johann Gimpel, dto.	20
" Franz Pirz, dto.	20

Gulden

Hr. Johann Gorsche, Grundbes.	20
" Johann Luser, dto.	40
" Anton Pangre, dto.	20
Summa	65.600
Beim k. k. Steueramte in Laas.	
Gulden	
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	5570
Hr. Kajetan Konz, Lokalkaplan	50
Die Lokalkirche in Babensfeld	20
Hr. Anton Preuz, Grundbes.	20
" Thomas Kraschouz, dto.	20
" Martin Markouzhizh, dto.	20
" Jakob Skerbez, dto.	20
" Jakob Modiz, dto.	20
" Lukas Debellak, dto.	20
" Johann Arko, dto.	20
Fr. Maria Schrei, dto.	20
" Anton Kraschouz, dto.	20
" Lukas Komidar, dto.	20
" Barthl. Kondare, dto.	20
" Anton Urbizh, dto.	20
" Andreas Kondare, dto.	40
" Georg Kraschouz, dto.	20
" Martin Kordisch, dto.	20
" Matthäus Gregerz, dto.	20
Fr. Maria Kauschel, dto.	20
Hr. Thomas Kondare, dto.	20
" Johann Kraschouz, dto.	20
" Georg Skerbez, dto.	20
" Lukas Haje, dto.	20
" Simon Haje, dto.	20
" Johann Schniderschizh, dto.	20
" Andreas Schrei, dto.	20
" Georg Palzhizh, dto.	20
" Gregor Schrei, dto.	20
" Lorenz Laurizh, dto.	20
" Andreas Nicheuzhizh, dto.	20
" Josef Skerbez, dto.	20
" Lukas Laurizh, dto.	20
" Anton Drobniizh, dto.	20
" Gregor Preuz, dto.	20
" Matthäus Saller, dto.	20
" Paul Usenig, dto.	20
" Michael Troha, dto.	20
" Michael Intihar, dto.	20
" Mathias Intihar, dto.	20
" Andreas Sakraischek, dto.	20
" Barthl. Sakraischek, dto.	20
" Johann Baraga, dto.	60
" Anton Tomz, dto.	20
" Barthel Kraschouz, dto.	50
" Andreas Kroschek, dto.	20
" Johann Koschak, dto.	40
" Michael Strukl, dto.	20
" Lukas Knapp, dto.	20
" Matthäus Koroschek, dto.	20
" Johann Jakopin, dto.	20
" Martin Zaller, dto.	20
" E. renz Bezhal, dto.	20
" Mathias Pifounig, dto.	20
" Michael Klanzhar, dto.	20
" Weit Strafsichar, dto.	40
" Mathias Strafsicher, dto.	40
" Franz Jakopin, dto.	20
" Matthäus Tekauz, dto.	20
" Georg Pezhek, dto.	60
" Josef Zauschel, dto.	20
" Johann Sakraischek, dto.	40
" Jakob Strukel, dto.	20
" Andreas Schniderschizh, dto.	20
" Anton Jakopin, dto.	20
" Michael Strabez, dto.	20
" Kaspar Lipouz, dto.	20
" Georg Troha, dto.	20
" Kaspar Mlaker, dto.	20
" Johann Tekauz, dto.	20
" Georg Sterle, dto.	20
" Jakob Intihar, dto.	20
" Matthäus Beuz, dto.	20
" Anton Berne, Kooperator	40
" Blas Bomberger, Lokalist	50
Fr. Anna Dlipizh, Magd	50
" Gottfried Brunner, Forstmeister	100
Fr. Josefa Brunner	100
Die Filialkirche St. Ulrich in Tabor	20
Die Lokalkirche hl. Dreifaltigkeit	20
Hr. Franz Schniderschizh, Grundbes.	20
" Gregor Schega, dto.	20

Gulden

Hr. Jakob Auser, Grundbes.	20	
" Johann Janeschiz, dto.	20	
" Josef Bekar, dto.	20	
" Jakob Nelz, dto.	20	
" Anton Baraga, dto.	20	
" Andreas Schniderschizh, dto.	20	
" Jakob Baraga, dto.	20	
" Jakob Marout, dto.	20	
" Johann Kraschouz, dto.	20	
" Johann Schurga, dto.	20	
" Mathias Sakraischeg, dto.	20	
" Anton Babukoviz, dto.	20	
" Josef Sakraischek, dto.	20	
" Peter Dsbouth, dto.	20	
" Mathias Zvanzhizh, dto.	20	
" Andreas Lenarzhizh, dto.	20	
" Franz Gruden, dto.	20	
" Mathias Hozhevar, dto.	20	
" Anton Modiz, dto.	20	
" Johann Sakraischek, dto.	20	
" Josef Ruper, dto.	20	
" Franz Sakraischek, dto.	20	
" Mathias Schniderschizh, dto.	20	
" Mathias Stritof, dto.	20	
" Mathias Modiz, dto.	20	
" Kaspar Mlaker, dto.	20	
" Ferni Skerbez, dto.	20	
" Thomas Truden, dto.	20	
Summa	8280	
Beim k. k. Steueramte in Gurkfeld.		
Gulden		
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	13120	
Hr. Friedrich Graf Hartig, k. k. Kämmerer und Major	500	
" Johann Krezou, Grundbes.	20	
" Johann Arch, dto.	20	
Fr. Maria Boschizh, dto.	20	
Hr. Anton Mlaker, dto.	20	
" Andreas Mlaker, dto.	20	
" Jakob Mlaka, dto.	20	
" Franz Nezhemar, dto.	20	
" Michael Pirz, dto.	40	
" Mathias Arch, dto.	20	
" Mathias Seunig, dto.	20	
" Johann Babizh, dto.	40	
" Barth. Bradazh, dto.	40	
" Franz Seunig, dto.	20	
" Anton Urbanzh, dto.	20	
" Josef Kopriunig, dto.	20	
" Michael Kopina, dto.	20	
" Michael Kopriunig, dto.	100	
" Jakob Pirz, dto.	20	
" Josef Hrastrouzhhan, dto.	20	
Fr. Maria Widmar, dto.	20	
Hr. Franz Schniderschizh, dto.	20	
" Franz Stergar, dto.	60	
Fr. Maria Morolt, dto.	20	
Hr. Johann Bressig, dto.	40	
" Josef Fehmann, dto.	20	
" Markus Kürin, dto.	20	
" Franz Gerschak, dto.	20	
Fr. Maria Kürin, dto.	20	
Hr. Anton Ledinschek, dto.	20	
" Johann Prach, dto.	20	
" Anton Simonzhizh, dto.	20	
" Anton Simonzhizh, dto.	20	
" Josef Simonzhizh, dto.	20	
" Stefan Nezhmann, dto.	20	
" Johann Arch, dto.	20	
" Mathias Wasel, dto.	20	
" Johann Starz, dto.	20	
" Johann Laurinscheg, dto.	20	
" Johann Herzog, dto.	20	
" Josef Butkovic, dto.	20	
" Anton Boschizh, dto.	20	
" Josef Marolt, dto.	20	
" Josef Geier, dto.	50	
Fr. Maria Hanslik, dto.	40	
Hr. Johann Plavanzh, dto.	20	
Summa	14770	
Dazu die bei den übrigen k. k. Kassen		
geschehenen und bereits nachgewie-		
senen Einzeichnungen mit		803.450
ergibt sich die Totalsumme mit		2,304.030